

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 100. Sonntag, den 9. April 1820.

**Universitätsnachrichten.**

Am 5ten April wurden unter dem Vorsitze des Herrn Oberhofgerichtsraths und Professors D. Joh. Gottfried Müller, von Herrn Eduard Heinrich Wunder aus Plauen, gegen dessen beide Opponenten, Herrn Stud. jur. Ludw. Prasse aus Leipzig und Herrn. Cand. jur. Carl Friedrich Klinkhardt aus Schönfels, einige vorgeschriebene Streitige Rechtsfälle mit Beifall vertheidigt.

Am 6ten April vertheidigte der Baccalaureus der Rechte, Herr Carl Traugott Lehmann aus Baugen, im Saale der Juristen-Fakultät seine in der Lauchnig'schen Officin auf 52 S. 4. gedruckte Inaugural-Dissertation: *de notiono injuriae ex jure naturali derivanda*; wobei ihm Sr. Magnificenz der derzeitige Herr Rector der Universität, Herr Prof. und Ritter Joh. Gottfr. Jac. Herrmann; der Cand. jur. Alexander Theodor Werner aus Leipzig, und der Stud. jur. Carl Ratschki aus Wohlau, opponirten; und nach rühmlich bestandnem Siege wurde dem verdienten Herrn Candidaten die juristische Doctorwürde ertheilt. — Der Herr Procanzler und Senior der Juristenfacultät, Herr Oberhofgerichtsrath D. Jac. Friedrich Rees, hatte zu dieser

Feierlichkeit durch ein auf 19 Quartseiten gedrucktes Programm eingeladen, in welchem er die Streitige Materie *de incarcerationo foeminarum in causa civili* abhandelt, und am Schlusse desselben Nachricht von dem frühern Leben und der wissenschaftlichen Bildung des nunmehrigen Herrn Doctor Lehmanns giebt.

**Theaterkritik.**

Indem wir den Lesern von mehreren neuen Erwerbungen unserer Bühne Nachricht geben, wird sich ungesucht Gelegenheit finden, einige Nachrichten von den jüngsten Leistungen unserer Schaubühne anzuknüpfen. Dies summarische Verfahren wird von dem uns zugemessnen Raume bedingt, soll jedoch keineswegs die Talente der neu engagirten Mitglieder des Theaters, von denen die Rede sein wird, in eine untergeordnete Sphäre setzen. Im Gegentheil gratuliren wir der Direction und dem Publikum wegen dieser Acquisitionen, und hoffen mit Zuversicht, daß sich die bisher noch fühlbar gewordenen Lücken zu allgemeiner Zufriedenheit künftig ausgleichen werden.

Von Madame Müller (vom Breslauer Theater) ist bei Gelegenheit einer Aufführung